



**Arbeitskonzept**  
Krippengruppe der  
**KITA**  
**MOORWEG**

Kindertagesstätte Moorweg  
Moorweg 26  
21266 Jesteburg

Stand 15.06.2012

Träger:  
Gemeinde Jesteburg  
Niedersachsenplatz 5  
21266 Jesteburg

# Arbeitskonzept für die Krippe der Kita Moorweg in Jesteburg

## **1. Allgemeine Informationen zum Krippenkonzept**

- 1.1 Anschrift
- 1.2 Historie und Trägerschaft
- 1.3 Räumlichkeiten
- 1.4 Anzahl der Krippenplätze
- 1.5 Anmelde- und Aufnahmeverfahren
- 1.6 Öffnungszeiten und Personal
- 1.7 Verpflegung
- 1.8 Kosten
- 1.9 Fortbildung der Fachkräfte und Qualitätssicherung

## **2. Pädagogisches Krippenkonzept**

- 2.1 **Allgemeines zu unseren pädagogische Schwerpunkten/Erziehungszielen in der Krippe**
- 2.2 **Übergang Familie/Kinderkrippe (Eingewöhnung)**
  - 2.2.1. Übergang Krippe / Kita
- 2.3 **Schlüsselsituationen im Tagesablauf**
  - 2.3.1. Bringen und Abholen
  - 2.3.2. Essen in der Krippe
  - 2.3.3. Schlafen und Ruhen
  - 2.3.4. Sauberkeitserziehung
  - 2.3.5. Spielen drinnen und draußen
- 2.4. **Tagesablauf**
- 2.5. **Die Rolle(n) der / des Krippenerzieher/s**
- 2.6. **Im Dialog mit den Eltern**

# **1. Allgemeine Informationen zum Krippenkonzept**

## **1.1 Anschrift**

Unsere Kindertagesstätte befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zur Grundschule in Jesteburg.

Kindertagesstätte Moorweg

Moorweg 26

21266 Jesteburg

Tel.: 04183-30 95; Fax: 04183- 77 61 60

[kita-moorweg@ewetel.net](mailto:kita-moorweg@ewetel.net)

## **1.2 Historie und Trägerschaft**

Unsere Kindertagesstätte ist eine Einrichtung der Gemeinde Jesteburg und wurde am 01.07.1995 eröffnet. Entsprechend der Bedarfe in Jesteburg, entwickelte sie sich von einem Kindergarten mit Vormittags- und Nachmittagsgruppen, hin zu einer Kindertagesstätte mit vielfältigen Betreuungsangeboten. Wir betreuen Kinder im Alter von 0-6 Jahren. Zurzeit werden in 4 Gruppen 89 Elementarkinder und 4 Integrationskinder halbtags- und ganztags betreut. (Siehe Kitakonzept) In der Krippengruppe können bis zu 15 Kinder betreut werden.

## **1.3 Räumlichkeiten**

Für unsere Krippengruppe steht uns ein Gruppenraum mit einem angrenzenden Ruheraum zur Verfügung. Ergänzt wird der Krippenbereich durch einen Garderobenbereich, von dem aus der großzügige Sanitärraum zu erreichen ist. Aus allen Räumen ist Sichtkontakt durch Fenster oder verglaste Türen zu den angrenzenden Räumen möglich.

Ein Lagerraum mit kleiner Teeküche und ein Karrenraum stehen zusätzlich zur Verfügung.

Über Terrassentüren im Gruppenbereich gelangt man auf die teilüberdachte Terrasse und auf das naturnah gestaltete Außengelände. Die Krippengruppe hat ein separates Außengelände, das unmittelbar an den Außenbereich der Kindertagesstätte grenzt.

Die Krippengruppe ist durch einen eigenen Eingang erreichbar, jedoch auch über einen Flur direkt mit der Kindertagesstätte verbunden.

#### **1.4 Anzahl der Krippenplätze**

In unserer Krippengruppe können entsprechend §2 der I. DVO-KiTaG höchstens 15 Kinder betreut werden. Bei mehr als 7 Kindern unter zwei Jahren in der Gruppe jedoch höchstens 12 Kinder.

#### **1.5 Anmelde- und Aufnahmeverfahren**

Anmeldungen sollten direkt in der Kita, bei der Kitaleitung, stattfinden. In einem ersten Kennlerngespräch können Eltern einen ersten Eindruck von der Krippenarbeit erhalten. Betreuungsbedarfe und Aufnahmekriterien können dabei direkt geklärt werden. Ein Anmeldeformular (in der Kita oder bei der Gemeinde erhältlich) muss ausgefüllt werden und wird dann von der Kitaleitung an die Gemeinde (Fachbereich Kindertagesbetreuung) weitergeleitet. Die Zusage für eine Aufnahme in der Krippe Moorweg, richtet sich nach den zur Verfügung stehenden Krippenplätzen in der Gemeinde und wird, nach Abstimmung zwischen Leitung und Verwaltung, entsprechend vom Fachbereich der Gemeinde vorgenommen. Berücksichtigt werden dabei bestimmte Aufnahmekriterien (siehe Anmeldeformular).

#### **1.6 Öffnungszeiten und Personal**

Die Öffnungszeit unserer Krippengruppe ist von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr.

In dieser Zeit bieten wir für die Krippenkinder:

eine 7-stündige Betreuungszeit von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr oder

eine 9-stündige Betreuungszeit von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr an.

Ein Frühdienst ab 7.30 Uhr ergänzt unser Angebot.

In der Krippengruppe arbeiten immer zwei ausgebildete Fachkräfte gleichzeitig (Personalbesetzung ist in §4 KiTaG geregelt).

Neben den Betreuungszeiten werden den MitarbeiterInnen vom Gruppendienst freigestellte Zeiten gewährt. Diese Verfügungszeit wird für Vor- und Nachbereitung des Gruppenalltags sowie für Elternarbeit, Verwaltungsaufgaben und Reflexion der Arbeit benötigt.

Durch das Einplanen dieser Verfügungszeiten (§ 5 Abs.2 KiTaG) sind drei bis vier MitarbeiterInnen in der Krippengruppe tätig, damit die kontinuierliche Doppelbesetzung gewährleistet werden kann.

## **1.7 Verpflegung**

Gemeinsame Mahlzeiten sind ein pädagogischer Bestandteil unseres Konzeptes. Entsprechend unserer Öffnungszeit nehmen die Kinder ein gemeinsames Frühstück, ein Mittagessen und eine kleine Nachmittagsmahlzeit ein.

Für das Frühstück wird vierteljährlich von den Elternvertretern Frühstücksgeld eingesammelt. Die Erzieherinnen kaufen dann wöchentlich gemeinsam mit den Kindern für das Frühstück ein und bereiten mit den Frühdienstkindern das tägliche Frühstück vor.

Das Mittagessen wird in unserer Kita warm angeliefert. Unser Lieferant bietet frische, ausgewogene und abwechslungsreiche Menüs an. Auf individuelle Bedarfe, bei Unverträglichkeit oder Allergien können wir ggf. reagieren.

Zu diesem Mittagessen gehört jeden Tag ein abwechslungsreicher Nachtisch, der den Krippenkindern zur Nachmittagsmahlzeit gereicht wird.

## **1.8 Kosten**

Die Benutzungsgebühren für die Inanspruchnahme des Angebotes sind in der Benutzungs- und Gebührensatzung für Kindertagesstätten der Gemeinde Jesteburg vom 01.08.2011 geregelt.

Die Kosten für die Mahlzeiten werden gesondert berechnet. Getränke werden von der Kindertagesstätte zur Verfügung gestellt.

Die Gebührenberechnung und die Erstellung der Gebührenbescheide erfolgt von der Gemeinde Jesteburg im Fachbereich für Kindertagesbetreuung.

## **1.9 Fortbildung der Fachkräfte und Qualitätssicherung**

Regelmäßige Fortbildungen, gemeinsame Reflexionen der Arbeit und Fortschreibung der Konzeption sichern die Qualität der pädagogischen Arbeit. Die Mitarbeiter haben das Recht und die Pflicht, sich regelmäßig fortzubilden. Zusätzlich schließt die Kita einmal jährlich für einen Studientag, um gemeinsam die Konzeption fortzuschreiben und neue Entwicklungen zu berücksichtigen.

## **2. Pädagogisches Krippenkonzept**

### **2.1 Allgemeines zu unseren pädagogische Schwerpunkten / Erziehungszielen in der Krippe**

In unserer Arbeit mit den Krippenkindern ist uns wichtig, dass wir jedes Kind individuell in seiner Entwicklung begleiten. Dafür schaffen wir eine wohlüberlegte, nach kindlichen Bedürfnissen gestaltete, liebevolle und harmonische Atmosphäre, in der sich das Kind (und seine Eltern) sicher und wohlfühlen können.

In der ersten Zeit knüpfen wir gemeinsam mit den Eltern eine tragbare Bindung zu dem einzelnen Krippenkind. Wir nehmen uns Zeit, seine Wünsche und Vorlieben kennen zu lernen und tauschen uns mit Eltern dazu aus.

Hat das Kind Vertrauen in uns gefasst und sich gut von den Eltern verabschiedet, möchten wir es weiter beobachten, um ihm dann Angebote zur Unterstützung seiner Entwicklung machen zu können. Wir stärken es in seinen Vorlieben und wollen im Alltag und in besonderen Angeboten geduldig und gelassen in seiner Selbsttätigkeit fordern und fördern.

Dabei nutzen wir die natürliche Neugierde und Lernfreude des Kindes und regen es an, die „Welt“ auszuprobieren und selbst zu erfahren.

*„Sage es mir, und ich vergesse es;  
zeige es mir, und ich erinnere mich;  
lass es mich tun, und ich behalte es.“*  
(Konfuzius)

Jedes Kind soll in unserer Krippe die Gelegenheit erhalten, seine ganz individuelle Lern- und Bildungsgeschichte mit Spaß und Freude weiter zu entwickeln.

## 2.2 Übergang Familie/Kinderkrippe (Eingewöhnung)

### Die Bedeutung des Wortes „Bindung“ für ein Krippenkind?

„Bindung“ gibt dem Kind in erster Linie Orientierung und Sicherheit in seinem emotionalen Empfinden. Deshalb benötigt es eine verlässliche und konstante Bindungsperson, zu der es im ersten halben Jahr diese feste Bindung entwickeln kann.

Für den weiteren Lebensweg des Kindes ist Bindung die emotionale Grundlage u.a. für Beziehungsfähigkeit, Vertrauen, Selbstvertrauen, Bodenständigkeit, innere Ruhe, etc.

Eine vertrauensvolle Bindung gibt dem Kind ein emotionales Wohlfühl, welches die Basis für Engagiertheit, Entwicklung, Lernen und Bildung bildet.

*Bin ich sicher gebunden, mache mich auf in die Welt! ...  
Habe ich Bindung, kann ich explorieren! (vgl. Bowlby)*

**Kinder brauchen daher von uns Zeit, um sich mit der Erzieherin in eine neue Bindungsbeziehung einzulassen. Darum gestalten wir die wichtige Eingewöhnungszeit eines Krippenkindes so...**

Wir geben dem Kind mindestens zwei Wochen Zeit, sich langsam einzugewöhnen. Es wird in diesem wichtigen Prozess, möglichst konstant, von einer vertrauten Bindungsperson (Mutter, Vater, oder andere vertraute Personen) begleitet.

In dieser Eingewöhnungsphase nimmt sich eine Erzieherin für das Kind und seine begleitende Bindungsperson Zeit.

Wir unterteilen diese Eingewöhnungszeit in vier Phasen:

### 1. Grundphase

Die Mutter/ der Vater kommt mit dem Kind zusammen in die Einrichtung. Sie bleiben ca. 1 Stunde zusammen im Gruppenraum und nehmen danach das Kind wieder mit nach Hause. In den ersten drei Tagen KEIN Trennungsversuch!

## **2. Erster Trennungsversuch**

Einige Minuten nach der Ankunft im Gruppenraum verabschiedet sich Mutter/ Vater vom Kind, verlässt den Raum und bleibt in der Nähe. Ziel: vorläufige Entscheidung über die Dauer der Eingewöhnungszeit.

## **3. Stabilisierungsphase**

Nach den ersten Trennungsversuchen wird entschieden (im Sinne des Kindes), ob eine kürzere (6 Tage) oder eine längere Eingewöhnungszeit (2-3 Wochen) wichtig ist.

### Kürzere Eingewöhnungszeit (6 Tage)

Die Zeiträume im Gruppenraum ohne Mutter/ Vater werden vergrößert.

Mutter/ Vater bleiben aber in der Einrichtung.

### Längere Eingewöhnungszeit (2-3 Wochen)

Erst ab dem 7. Tag findet ein erneuter Trennungsversuch statt. Erst wenn die Erzieherin das Kind dabei trösten kann, werden in den nachfolgenden Tagen die Zeiträume im Gruppenraum ohne Mutter/ Vater vergrößert. Mutter/ Vater bleiben aber in der Einrichtung.

## **4. Schlussphase**

Die Mutter/ der Vater hält sich nicht mehr in der Einrichtung auf, ist jedoch jederzeit erreichbar, falls die Tragfähigkeit der neuen Bindungsbeziehung zur Erzieherin noch nicht ausreicht, um das Kind in besonderen Fällen aufzufangen.

Unser Ziel ist es, in Kooperation mit den Eltern, dem Kind das Vertrautwerden mit uns, der Einrichtung und den Kindern langsam zu ermöglichen. Es soll Sicherheit und Orientierung dadurch erfahren, dass eine vertraute Bindungsperson ihm dabei zur Seite ist. Abgeschlossen ist die Eingewöhnung, wenn die Erzieherin vom Kind als sichere Basis akzeptiert wird und es sich von ihr trösten und beruhigen lässt.

Eine gelungene Eingewöhnung,  
Hand in Hand mit den Eltern,  
ist entscheidend für die gesunde Entwicklung des Kindes  
(Gantzler 2008)



In einem Erstgespräch mit den Eltern erklären wir unser Modell für die Eingewöhnungszeit und besprechen außerdem mit den Eltern:

- ihre Sorgen, Befürchtungen (Emotionen) bzgl. der Trennung vom Kind
- wie wir Erwachsenen für das Kind aktiv sein können
- wir uns gut abstimmen können, um dem Kind gemeinsam Sicherheit zu vermitteln
- wie wir gemeinsam dafür sorgen können, dass das Kind sich auf die ErzieherInnen positiv einlassen könnte
- dass es wichtig ist, dass sie sich diese Zeit nehmen, um ihr Kind zu begleiten
- dass sie ihrem Kind Zeit lassen, sich zu trennen und einzugewöhnen
- wie sie sich verhalten sollten, wenn sie das Kind in der Krippe begleiten (z.B. Sie sind der „sichere Hafen“ für ihr Kind. Bitte verhalten sie sich grundsätzlich passiv und lassen sie ihr Kind (und andere Kinder) alleine spielen! Halten sie einen lockeren Blickkontakt und ermuntern Sie Ihr Kind durch Blicke oder Gesten, sich in die neue Umgebung zu trauen. Lassen Sie jederzeit zu, dass es sich für einen Moment wieder bei Ihnen ausruhen möchte.)

Wir empfehlen Eltern, ihr Krippenkind schon im Vorwege auf die Trennungssituation und Eingewöhnungszeit vorzubereiten. Sie unterstützen das Kind, wenn sie das „sich trennen können“ üben. Wir schlagen Eltern z.B. vor:

- Besuche von Krabbelgruppen (Spielgruppen)
- Besuche von Spielplätzen
- Kontakte zu anderen Kindern zu pflegen
- Kurze Trennungsversuche bei bekannten Personen zu probieren
- Schlüsselsituationen, wie z.B. wickeln, füttern o.ä. von bekannten Personen (mit) ausführen zu lassen

### **2.2.1. Übergang Krippe / Kita**

Wenn das Krippenkind drei Jahre alt geworden ist, wechselt es von der Krippe in eine der Elementargruppen der Kindertageseinrichtung. (Spätestens zum nächsten Kitajahrbeginn)

Diese 2. Übergangssituation bedeutet für das Kind einen erneuten Ablöse- und Trennungsprozess, der von uns begleitet wird.

Die Kinder werden ca. 3-4 Wochen vor dem Wechsel von ihrer Bezugserzieherin in der neuen Gruppe eingewöhnt. Dieser Übergang findet ebenfalls in 4 Phasen statt.

## **2.3 Schlüsselsituationen im Tagesablauf**

### **2.3.1. Bringen und Abholen**

Krippenkinder sollen den Tag bei uns positiv beginnen und sich zum Schluss gut verabschieden können. Daher achten wir darauf, dass

- ◆ Eltern und Erzieher sich in der Begrüßungsphase Zeit nehmen, damit das Kind in Ruhe ankommen kann, Zeit für einen kleinen Informationsaustausch ist und Eltern und Kind sich in Ruhe verabschieden können
- ◆ jedes Kind ein Begrüßungs- und Verabschiedungsritual entwickelt und pflegt, welches ihm Sicherheit vermitteln
- ◆ Wir jedes Kind individuell begrüßen

### **2.3.2. Essen in der Krippe**

Unsere Krippenkinder sollen lernen können, wie sie immer selbstständiger essen und trinken können. Dafür ist es uns wichtig, dass

- ◆ ein geeigneter Bodenbelag im Essbereich der Krippe vorhanden ist
- ◆ unterschiedliche Tisch- und Stuhlhöhen, zum sicheren Sitzen am Tisch vorhanden sind
- ◆ das Kind mit unterschiedlichem Geschirr und Besteck lernt umzugehen/ zu hantieren
- ◆ ein Getränkeangebot mit angemessenem Bechern für die Kinder bereit steht
- ◆ kleine Mahlzeiten, wie z.B. Obst oder Gemüse, mit den Kindern bereitet werden

### **2.3.3. Schlafen und Ruhen**

Krippenkinder brauchen das Schlafen und die Ruhe, um Kraft für neue Eindrücke und neue Erlebnisse zu schöpfen. Wir achten darauf, dass

- ◆ jedes Kind zu Beginn ganz unterschiedliche alters- und bedürfnisbedingte Schlaf- und Ruhezeiten benötigt
- ◆ individuelle Schlafplätze für jedes Kind zu schaffen, wo es eigenes Bettzeug und Kuscheltier, o.ä. wieder findet und sich geborgen fühlen kann
- ◆ es Rituale (z.B. feste Zeiten) zum Einschlafen gibt, die das Kind beruhigen können
- ◆ Dass wir Kinder auch im Schlafen und Ruhen beachten und reagieren können, wenn Sie uns brauchen, z.B. durch den Einsatz eines Babyphons

### **2.3.4. Sauberkeitserziehung**

Die Kinder sollen in unserer Krippe, ihrer Persönlichkeit entsprechend, die eigene Selbstständigkeit entdecken und entwickeln können. Daher bedarf es für die Sauberkeitserziehung des Krippenkindes zum einen eine durchdachte und kindgerechte Ausstattung (Wickeltisch mit Treppe, bzw. Krippentoiletten) und zum anderen die Einbeziehung der Eltern, damit die Schritte des Kindes beidseitig angeregt werden.

Um die Kinder auf dem Weg zum „sauber werden“ in unserer Krippe zu unterstützen, ist eine gute Bindung zu ihm die wichtigste Voraussetzung. Wir begleiten unsere Tätigkeiten, wie das Wickeln, Hände waschen o.ä. auch sprachlich und greifen die Rituale des Kindes in diesen Prozessen gerne auf, um ihm Sicherheit und Wohlgefühl zu vermitteln. Bei anderen Hygieneprozessen, wie beim Hände waschen oder in der Essenssituation, sind wir uns unserer Vorbildrolle bewusst und fordern das Kind auf, auszuprobieren, mitzumachen, zu experimentieren und auch spielerisch z.B. mit Puppen oder Teddys das Erlebte nachzuempfinden und so zu vertiefen.

### 2.3.5 Spielen drinnen und draußen

Für das Spielen der Krippenkinder ist uns wichtig:

- ◆ eine flexible Raumgestaltung im Innen- und Außenbereich, (vom Boden ausgehend, in die Höhe des Raumes orientiert)
- ◆ dass die Angebote entwicklungs- und interessenorientiert, den Bedürfnissen der Kinder entsprechen
- ◆ dass wir vielfältige, aber auch wohl dosierte Anreize im Raum- und Spielangebot schaffen
- ◆ dass die Auswahl des Spielmaterials den Kindern angemessen ist und es in ausreichender Anzahl vorhanden ist

## 2.4. Tagesablauf

Diese „Elemente“ kann ein Krippentag in unserer Krippe beinhalten.



Die Bedürfnisse unserer Krippenkinder, aber auch personelle oder organisatorische Gründe können einen Krippentag beeinflussen.

Jeder Tag muss sich daher, im Sinne unserer Krippenkinder, neu zusammensetzen. Wir achten allerdings darauf, dass der Tag möglichst die gleiche Grundstruktur enthält. Solche Abläufe (Rituale) geben den Kindern emotionale Sicherheit und Orientierung.

#### Grundstruktur unseres Krippentages ist:

1. Ankommen und persönliche Begrüßung (bis spätestens 8.30 Uhr)
2. Spielphase drinnen
3. Begrüßung in der Gruppe
4. Frühstück (ab ca. 8.30 Uhr)
5. Sauberkeit und Hygiene
6. Spielphase drinnen oder draußen  
( evtl. kleine Angebote)
7. Sauberkeit und Hygiene
8. Mittagessen (ab ca. 11.30 Uhr)
9. Sauberkeit und Hygiene
10. Schlafen und Ruhen
11. Sauberkeit und Hygiene
12. Kleiner Imbiss
13. Spielphase drinnen oder draußen
14. Abholen und Abschied (15.00 Uhr /17.00 Uhr)

#### **2.5. Die Rolle(n) der / des Krippenerzieher/s**

Unser Auftrag ist die Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern. Damit ist das Ziel verbunden, die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu ermöglichen.

Jedes Kind ist von Geburt an mit allen Kräften dabei, sich die Welt anzueignen, indem es aktiv und kompetent lernt. Unsere Rolle ist es, das Kind individuell dabei zu begleiten, es anzuleiten und zu unterstützen. Wir möchten dem Kind die sichere

Basis bieten, indem wir die Grundbedürfnisse erfüllen, Sicherheit und Geborgenheit geben und so zu der Bezugsperson werden, die es in seinem Forschungsdrang unterstützt, herausfordert, ihm Erfahrungsmöglichkeiten eröffnet und Zusammenhänge aufzeigt. Wir bieten dem Kind eine lernfördernde Umgebung, indem wir anregungsreiche Räume gestalten und vielfältige Materialien zur Verfügung stellen.

## **2.6. Im Dialog mit den Eltern**

Nur wenn es uns gelingt eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern zu erreichen, können wir eine gemeinsame Basis für die Betreuung und Erziehung des Kindes finden. Für die Zusammenarbeit bieten sich vielfältige Gelegenheiten. Hierzu gehören Tür- und Angelgespräche, der Austausch von kurzen Informationen sowie Elternabende, Hospitationen, geplante Gespräche über die Entwicklung des Kindes und die Mitwirkung an Feiern und Festen. Wir möchten in regen Austausch mit den Eltern kommen, um somit eine individuell fördernde Betreuung schaffen zu können. Zudem bietet sich Gelegenheit zur Mitarbeit der Eltern in Gremien, als Elternvertreter im Elternrat und Beirat. (Einzelheiten zur Elternvertretung sind im § 10 KiTaG geregelt.)

Jesteburg, den 25.10.2010  
(überarbeitet am 15.06.2012)